

Ergänzung zur Genderdiskussion

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. September 2022 21:40

[Zitat von laleona](#)

In dem du zB meine Worte mehr in Frage stellst als die von Männern.

Das ist ein guter Repräsentant des Niveaus, auf dem die gesamte Diskussion läuft. Du fühlst dich vielleicht diskriminiert, weil du das Gefühl hast, ich stelle deine Worte mehr in Frage, als die von Männern. Das ist aber objektiv nicht der Fall. Wenn ich widerspreche oder nachfrage, dann geht es darum, dass ich die Ansicht des Schreibers (m/w/d) nicht teile bzw. gerne rational nachvollziehbare Beispiele hätte. Statt nun auf rationaler Ebene zu versuchen, deinen Standpunkt zu vermitteln, teilst du deine Gefühle mit. Gefühle sind keine Diskussionsgrundlage, lösen in der Regel keinen Handlungsbedarf bei anderen Menschen aus und helfen überhaupt nicht dabei, Probleme zu lösen. Statt Gefühle zu äußern wäre es doch viel zweckdienlicher, deiner Meinung nach konkret bestehende, objektive Diskriminierungssituationen zu benennen und am besten noch Lösungen dafür vorzuschlagen.

Dass verheiratete Frauen lange nicht ohne die Einverständnis ihres Ehemannes arbeiten durften war Diskriminierung. Die wurde angepackt und beseitigt. Es hat lange genug gedauert.